

Externes Fachbüro soll Kosten, Qualität und Zeitplan im Auge behalten

Inselhallen-Planung im Zeitplan – Eröffnung im Juni 2017

Es ist das größte und ehrgeizigste Projekt, das die Stadt Lindau in ihrer wechselvollen Geschichte bewältigen will: Den Umbau und die Sanierung der Inselhalle. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Noch sind aber einige Probleme zu lösen und Detailfragen zu beantworten.

Wenn sich die Nobelpreisträger Ende Juni/Anfang Juli zu ihrer 64. Tagung treffen, heuer sind im Turnus die Physiologen und Mediziner dran, wird das wohl eines ihrer letzten Treffen in der „alten Inselhalle“ sein. Voraussetzung ist, dass alles nach Wunsch klappt. Viele Hürden sind noch zu nehmen. Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker ist optimistisch, das Projekt nach langen Jahren der Diskussion endlich erfolgreich abschließen und zum Erfolg bringen zu können.

Erste Schätzungen gehen von einem Gesamtbetrag von 40 Millionen Euro für den Um-



Anstelle der heutigen Bereiche Kiosk, Parkplatz-Kasse und Feuerwehrgebäude entsteht der neue Erweiterungsbau der Inselhalle mit großem Foyer und Konferenzräumen. Links verläuft die Zwanzigerstraße, rechts hinten ist der Kleine See mit den Bootsliegplätzen zu erkennen.
BZ-Animation: Auer und Weber

bau und die Sanierung der Inselhalle einschließlich des Baus eines Parkhauses aus. 25 Millionen davon wird der Freistaat Bayern übernehmen.

Die Bundeskanzlerin kommt zur Nobelpreisträgertagung im August

Welche Bedeutung die Nobelpreisträgertagungen in Lindau auch in der Politik haben, zeigt sich daran, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Lindauer Tagung der Preisträger des von der Schwedischen Reichsbank gestifteten Preises für Wirtschaftswissenschaften im Gedenken an Alfred Nobel ihre Teilnahme angekündigt hat. Diese alle drei Jahre stattfindende Tagung und damit die zweite Fachtagung 2014 findet in diesem Jahr vom 19. bis zum 23. August in Lindau statt.

Einige Detailprobleme müssen noch gelöst werden

Bevor Lindau seinen Tagungsgästen eine zeitgemäß umgebaute und sanierte Inselhalle bieten kann, müssen noch einige Detailfragen beantwortet und Probleme gelöst werden. So etwa die Frage des neuen Standorts der Mobilfunkantennen, die von privaten Unternehmen betrieben werden. Die Antennenanlagen befinden sich derzeit auf dem Schlauchturm der Inselfeuerwache, die bekanntlich der Baumaßnahme weichen muss. Entsprechende Verträge müssen eingehalten werden. Noch vor der Sommerpause sollen, so der Leiter des Stadtbauamtes, Georg Speth, dezentrale Lösungen in den Ausschüssen beraten werden.

Für die Inselwache der Feuerwehr wird während der Bau-

zeit eine provisorische Verlegung auf den Spielbank-Parkplatz geprüft. Die Inselwache soll später in das Inselhallenparkhaus integriert werden. Auch für die Anlagen der Bootsliegplätze am Kleinen See muss eine Zwischenlösung gefunden werden.

Interimslösung für die Inselhallennutzung drängt

Weit schwerer wiegt für Carsten Holz, Geschäftsführer der Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK), die Frage der Interimslösung für die Inselhalle selbst. Das Ziel ist ehrgeizig: Nach Abschluss der Nobelpreisträgertagung im Juli 2015 werden die Umbau- und Sanierungsarbeiten beginnen. Bis zur Nobelpreisträgertagung 2017 soll alles fertig sein. Das bedeutet: Für die Nobelpreisträgertagung 2016 und für alle anderen Tagungen während der Bauzeit müssen Zwischenlösungen gefunden werden. Vorgehen ist eine attraktive Messebau-Lösung auf der Westlichen Insel. Wo genau und wie diese Lösung umgesetzt werden kann, darüber wird noch intensiv diskutiert. Parkgebührenausfälle spielen bei den Überlegungen ebenso eine Rolle wie der Immissionschutz. Hier sind gute Lösungen gefragt, um den Tagungsbetrieb möglichst vieler Veranstalter während der Bauzeit angemessen sicherzustellen.

Die EU hat die Förderung durch den Freistaat Bayern noch nicht genehmigt

Derzeit wird in Brüssel über

das sogenannte „Notifizierungsverfahren“ entschieden. Es geht dabei um die Genehmigung der Förderung des Freistaates Bayern durch die Europäische Union. Das Wettbewerbsrecht spielt dabei eine große Rolle. Bekanntlich fördert der Freistaat Bayern die Baumaßnahme mit 25 Millionen Euro. Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker geht davon aus, dass die Genehmigung nunmehr bald erteilt wird. Deshalb sind bereits vorab die Architekten- und Ingenieurleistungen öffentlich ausgeschrieben und vergeben worden.

Kostenrahmen soll auf alle Fälle eingehalten werden

Erklärtes Ziel ist es, so OB Dr. Ecker, den Kostenrahmen auf alle Fälle einzuhalten. Mögliche Kostensteigerungen sollen durch Einsparungen an anderer Stelle aufgefangen werden. Dazu werden sogenannte „Abwurfpakete“ gebildet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

In dieser Ausgabe:

Stadtwerke Lindau:
Das Energieteam lädt ein Für Entdecker und Genießer: Eine Radtour zum Seewasserwerk. **Seite 5**

Essen und Trinken:
Inselhallen Restaurant Kulinarisches Sommerverwehnprogramm am Kleinen See. **Seite 8**

BZ Special:
Nobelpreisträgertagung Nachwuchswissenschaftler aus der ganzen Welt treffen sich in Lindau mit Nobelpreisträgern. **Heftmitte**

Mobil:
Fit fürs Mountainbiken In der Radstation startet neue Gesundheitsaktion **Seite 20**

Geschäftsleben:
Neueröffnung Sanitätshaus und orthopädische Meisterwerkstatt Ober ziehen zur Asklepios Klinik. **Seite 24**

Erscheinungstermine

Ihre nächste **BZ** erscheint jeweils am:

Samstag, 12.07.2014

Samstag, 26.07.2014

Samstag, 09.08.2014



Das Modell verdeutlicht die komplette, neue Anlage mit erweiterter Inselhalle und dem neu zu errichtenden Parkhaus mit insgesamt 417 PKW-Parkplätzen, wobei fast der komplette Bereich unter dem Parkhaus, dem Freiplatz und der Inselhalle als Tiefgarage dient.
BZ-Foto: Auer und Weber

Ansichten



Stefan Seufert,
BZ-Redaktion

Vor kurzem sagte mir sonntags ein Vierzehnjähriger, dass ihm so schrecklich langweilig sei, er könne ja gar nicht raus, es sei ja nichts los. Bei Nachfrage erklärte er mir, dass mit „rausgehen“ gemeint sei, dass das Kaufhaus ja gar nicht offen habe, wo er sich mit seinen Kumpels treffen kann. Ein anderer Jugendlicher erklärte mir auf die Frage, ob er denn nicht mal was mit seinen Eltern unternimmt, das sei ja komplett „uncool“. Also ich „alter Sack“ denke da anders. Ich bin davon überzeugt, dass die Mehrheit der Menschheit uns um unsere Freizeitmöglichkeiten direkt vor der Haustüre beneiden würde: Rad fahren, wandern, bergsteigen, schwimmen, segeln, kicken, Vereine, Kunst, Konzerte, Theater, Galerien, Kinos, Seen, Wälder, Berge, Biergärten,... am 12. Juli das Stadtfest, am 23. Juli das Kinderfest. Ich sage da nur: Heute bleibt die Glotze aus, denn wir gehen alle raus! Ich wünsche uns allen einen fantasievollen, fröhlichen Sommer!

Stefan Seufert

Externes Fachbüro soll Kosten, Qualität und Zeitplan im Auge behalten

Inselhallen-Planung im Zeitplan – Eröffnung im Juni 2017

(Fortsetzung von Seite 1:)
Dabei handelt es sich um vorab definierte Einsparungen bei einzelnen Gewerken. Darüber hinaus könnten z.B. Raumgrößen reduziert werden. Einsparmaßnahmen qualitativer und quantitativer Art werden dann mit dem Zuschussgeber und den künftigen Hauptnutzern abgesprochen.

Eine wichtige Rolle bei der Finanzierung des städtischen Kostenanteils spielt auch der sogenannte „Vorsteuerabzug“, den die Stadt zu 100 % geltend machen will. Wenn das Finanzamt dieser Vorgehensweise zustimmt, kann die Stadt rund 5,7 Millionen Euro sparen. Die Anträge sind beim Finanzamt Kempten gestellt. Auch hier sind die Signale positiv.

Externer Projektsteuerer soll Kosten, Qualität und Zeitplan in der Balance halten

Um die wirtschaftliche und technische Abwicklung sicherzustellen und den Kostenrahmen einhalten zu können, hat

die Stadt das Fachbüro zur Projektsteuerung, Hitzler Ingenieure, München, eingeschaltet. Das Büro soll dafür sorgen, dass die Kosten im vorgegebenen Rahmen gehalten, die Qualitäten garantiert und die Zeitpläne eingehalten werden können. Alle drei Faktoren sollen in der Balance bleiben. Auf diese Weise will man unkontrollierte Preissteigerungen, wie sie andernorts beobachtet werden, unter allen Umständen verhindern.

LTK kann Räume im ehemaligen Hauptzollamt nutzen

Damit die LTK ihre vielfältigen Aufgaben als Betreiberin der Inselhalle auch in der Bau- und Übergangszeit entsprechend erfüllen kann, sollen baldmöglichst Büros im

2. OG des ehemaligen Hauptzollamtes genutzt werden. Diese sind bis zum 31.12.2017 befristet. Damit soll die Option einer künftigen Nutzung bzw. Verwertung des Gebäudes nach dem möglichen Auszug der Bundespolizei in vollem Umfang aufrechterhalten werden.

Neue Inselhalle soll Lindau fit für das Tagungsgeschäft der Zukunft machen

Alle Beteiligten sind sich einig: Der Umbau und die Sanierung der Inselhalle sind ein ehrgeiziges Projekt, das auch den vollen Einsatz vieler Beteiligten bei der LTK, dem Stadtbauamt, der Kämmerei und bei den Planern notwendig macht. OB Dr. Ecker ist überzeugt, die Inselhalle damit fit

BZ-Info: Nobelpreisträgertagungen

Die 64. Lindauer Nobelpreisträgertagung vom 29. Juni bis 4. Juli 2014 ist der Physiologie und der Medizin gewidmet.

Vom 19. bis 23. August findet die 5. Lindauer Tagung der Preisträger des von der Schwedischen Reichsbank gestifteten Preises für Wirtschaftswissenschaften im Gedenken an Alfred Nobel statt.

Bei der 64. Lindauer Tagung kommen voraussichtlich 37 Nobelpreisträger mit rund 600 jungen Wissenschaftlern aus aller Welt zusammen, um ihr Wissen zu teilen, neue Kontakte zu knüpfen und relevante Themen, wie die globale Gesundheit, zu diskutieren. Alles hierzu lesen Sie in dieser BZ auf den Seiten 13 bis 16.

Diese Tagung der Wirtschaftswissenschaftler bietet einen offenen Austausch von wirtschaftlichem Sachverstand durch inspirierende interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungen von Ökonomen aus der ganzen Welt.

für die Zukunft zu machen. soll auf diese Weise nachhaltig gesichert werden. **WW**



Der Längsschnitt parallel zur Zwanzigerstraße zeigt den Planungsstand vom 4. Juni 2014.